Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE. SCRANTON

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Ausverkauf.

Unser gesammter Vorrath von musikalischen Instrumenten muß bis zum 1. März verkauft werden.

Feine aufrechte Pianos zu $100.00 und aufwärts, die zum doppelten Preise Vortheile sein würden.

Orgeln zu eindrittel ihres Werthes.

Guitarren, Mandolins, Banjos, Violinen, überhaupt alles in der musikalischen Linie, zu wahrhaftig unerhörten Preisen

Ein Besuch wird Sie von den gebotenen Vortheil-Gelegenheiten vollständig überzeugen.

Geo. W. Finn,
138 Wyoming Ave., Scranton, Pa.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
Zeittabelle in Kraft den 17. September 1900.

Züge für Hawley und 1 kale Punkte, zu Hawley Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Zwischenstationen machend, verlassen Scranton um 7.05 Morgens und 2.25 Nachm.

Züge kommen an in Scranton um 10.30 Morgens und 9.10 Abends.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 2. Dezember 1900

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.50, 8.10 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nachm. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.30, 7.18, 10.28 Morgens; 12.08, 3.15, 4.48 und 7.19 Nachmittags Erreicht Philadelphia um 1.06, 3.23, 6.00 und 8.22 Nachmittags. Erreicht Scranton von New York um 1.10, 4.06 und 10.26 Mor.; 1.00, 1.52, 5.43, 8.45 und 11.30 Nchm Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 1.15, 4.10 und 9.00 Mor.; 1.55, 5.48 11.35 und Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vormittags. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.25, 2.55, 5.45 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Mor.; 12.38 u. 3.30 Nachm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 u. 3.30 Nachm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10.00 Mor.; 3.40 und 8.00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm Für Plymouth um 1.05, 3.40 und 8.50 Nachm. Für Kingston, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8.45 Nachm. Erreicht Kingston um 8.52 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9.42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Kingston um 11.00 Mor. Von plymouth um 7.55 Mor.; 3.20 und 5.35 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.50, und 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm. Nachm.

Nördlich—Verläßt Scranton um 1.15 und 4.10 Mor.; 1.55, 5.48 und 11.35 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern auch allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
☎ Telephone No. 2864.

Nützliche Aufklärung
enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über Kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.
In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfadern, ob es schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorglsam verpackt, frei zugeschickt wird.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 13 Clinton Place. New York, N. Y.

Wirthschafts-Uebernahme.
Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sidley käuflich übernommen hat. Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommende Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens, Henri Trauffer, Wirth.

Das neue
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung.

„Vineta" in New Orleans.

Das von den Deutschen in New Orleans mit Ungeduld erwartete deutsche Kriegsschiff „Vineta", von Capitän Da Fonseca Wollheim befehligt, ist in New Orleans eingetroffen. Es wird bis nach dem Monate März dort bleiben. Es hat eine Bemannung von 440. Bekanntlich sind großartige Vorbereitungen von den New Orleanser Deutschen getroffen, um die Officiere und Bemannung der „Vineta" würdig zu empfangen, und für die Ehrung und Unterhaltung derselben während ihres dortigen Aufenthalts ist ein umfassendes Progamm aufgestellt. Die Einladungen der verschiedenen Vereine werden dem Kommandeur der „Vineta" unterbreitet werden und wenn derselbe keine Einwendungen dagegen erhebt, was nicht anzunehmen ist, wird sich das Deutschthum von New Orleans als vollendeter Gastgeber erweisen.

Warten auf den Galgen.

Ueber fünfzig zum Tode verurtheilte Mörder befinden sich im Kansas Staatszuchthaus, und zwar schon seit einer langen Reihe von Jahren, weil die früheren Gouverneure sich weigerten, Hinrichtungsbefehle auszustellen. Nach dem Strafgesetzbuch des Staates Kansas muß ein zum Tode verurtheilter Verbrecher ein Jahr lang harte Arbeit in den Kohlengruben thun und der Gouverneur dann dessen Hinrichtung verfügen. Aber keiner der letzten Gouverneure von Kansas hat die Todesurtheile vollziehen lassen und es ist ganz ausgeschlossen, daß Einer nun eine solche Massenhinrichtung vornehmen läßt. In der letzten Legislatur wurden vergebliche Anstrengungen gemacht, ein Gesetz zu passiren, welches den Gouverneur zwingen sollte, die unter Todesurtheil stehenden Gefangenen hinrichten zu lassen; bessere Aussichten hat eine ähnliche Gesetzvorlage in der diesjährigen Legislatur. Uebrigens würde damit nichts anderes als ein Wunsch der betreffenden Gefangenen erfüllt werden, von denen sogar mehrere Gouverneur Stanley direkt angegangen haben, sie hinrichten zu lassen, jedoch abschlägigen Bescheid erhielten. Die Mehrzahl der zum Tode Verurtheilten würde lieber hingerichtet werden, als 700 Fuß unter der Erde in Kohlengruben zu arbeiten. Viele von ihnen sehen niemals das Tageslicht, außer sie gehen von ihren Zellen zum Essen oder an die Einfahrt zur Kohlengrube.

Hat ihm schon.

Der Möbelzeichner Robert Roth wurde in Weehawken, N. J., unter Anklage, in Göppingen in Württemberg eine Wechselfälschung begangen zu haben, verhaftet. Roth ist ein in Deutschland sehr bekannter Künstler. Seine Arretirung erfolgte auf Veranlassung des New Yorker Consuls, der durch ein Kabelgramm von der Fälschung in Höhe von 100,000 Mark benachrichtigt worden war. Roth war am 15 Dec. unter dem Namen Albert Werner auf der „Southwark" hierhergekommen und hatte seitdem bei seinem Bruder in Weehawken gewohnt. Es soll fast alle seine Freunde in Göppingen hineingelegt haben. Im Ludlow Str.-Gefängniß wird er die Auslieferung-Formalitäten abwarten.

Casino der „Verbannten."

Mit Franz Otto ist ein altes New Yorker Original aus dem Leben geschieden. Herr Otto führte in New York das erste Berliner Weißbier ein und seine Weißbierstube—zuerst in Canal Str. und später in der vierten und zuletzt in der achten Straße, war der Sammelplatz eines eigenartigen Kreises wie man denselben sonst nirgends fand—hatten doch daselbst frühere Officiere, die hier in der „Verbannung" lebten, eine Art Club gegründet und schwelgten daselbst allabendlich in Erinnerungen oder spielten Pinochle. Herr Otto selbst war eine markante Erscheinung. Er hatte eine frappante Aehnlichkeit mit Kaiser Wilhelm I. der er noch durch seine Barttracht nachahlf. Der Verstorbene, welcher ein Alter von 84 Jahre erreicht hatte, hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder sowie mehrere Enkelkinder. Die Bestattung fand vom deutschen Freimaurertempel aus statt.

Malz-Trust futsch.

Fast hat es den Anschein, als wollte der Malztrust den Weg des Seilertrusts gehen. Nicht nur sind seit 1899 keine Dividenden mehr auf die Prioritäten gezahlt worden, nicht nur wurde es nöthig, $4,000,000 Goldbonds zu emittiren, wovon die Commission allein $400,000 betrug, sondern es bestehen auch verschiedene innere Differenzen im Direktorium, die demnächst im Gericht ventilirt werden dürften. Archibald Hutchinson und Viktor K McElheney Jr. haben nämlich den Aktienbesitzern ein Circular zugehen lassen, dieselben ersuchend, 10 Cents per Aktie zu einem Fonds beizutragen, aus welchem die Kosten des eingeleiteten Prozesses bestritten werden sollen, durch welchen man die früheren Direktoren Grant B. Schley von Moore und Schley, Everton R. Chapman, Alexander M. Curtiß von Buffalo, Charles M. Warner von Syracuse, Charles A. Stadler, George F. Neidlinger und Seymour Scott zu zwingen hofft, die fünf Dividenden, welche auf die Prioritäten erklärt und ausbezahlt wurden, aus ihrem persönlichen Vermögen zu ersetzen. Wie schon des öfteren berichtet, wurden, wie auch in dem Circular ausführlich dargethan wird, diese Dividenden, welche sich auf $1,855,000 beliefen, auf die Prioritäten ausbezahlt, trotzdem die Gesellschaft in diesem Zeitraum kaum $700,000 verdiente. Diesen alten Direktoren werden noch verschiedene andere Dinge zur Last gelegt, als Ankauf nicht nöthiger Malzhäuser nach bereits abgeschlossener Organisation zu horrend hohen Preisen, und Ernennung der Direktoren unter sich zu Executivbeamten mit unverhältnißmäßig hohem Gehalt; der Hauptpunkt der Klage aber ist die Auszahlung nicht verdienter Dividenden. Der Prozeß ist insofern von Bedeutung, als er der erste unter dem Gesetz ist, welches Direktoren persönlich haftbar macht für Auszahlung nicht verdienter Dividenden.

Gefahren des Klappbetts.

Für Wallace R. Hutchinson, seine Frau und sein Kind, ist ein Klappbett äußerst gefährlich geworden. Die Frau trug schwere Verletzungen davon und der Mann und das Kind sind nahezu erstickt. Die Familie wohnt in Philadelphia, Pa. Am Abend um 11 Uhr begab sich der Vater mit dem Kind zur Ruhe. Eine Weile später wollte sich auch Frau Hutchinson niederlegen. Während sie sich über das Lager ihres Mannes und ihres Kindes beugte, klappte das Bett plötzlich zusammen. Um ein vollständiges Schließen zu verhindern, warf sich die Frau rasch über das Fußende des Bettes. Ein Bein ward ihr doppelt gebrochen und das andere schlimm gequetscht. Auf ihr Hilfegeschrei eilte ein Nachbar herbei, der die Familie aus ihrer schlimmen Lage befreite. Frau Hutchinson fiel in Ohnmacht. Hutchinson und das Kind waren nahezu erstickt.

Nonne entsprungen.

Schwester Leonia, eine Franziskanerin, Krankenwärterin im St. Josephs-Hospital in Lancaster, Pa., ließ sich von einem Lancaster, Pa., Geschäftsmann, Roland D. Moore mit Namen, entführen und laut Depesche an die Mutter des Letzteren, mit ihm in Camden, N. J., trauen. Der junge Ehemann befand sich vor einem Jahre als Patient im Hospital und Schwester Leonia war seine treue Wärterin. Sie verliebten sich in einander und trafen sich später, nachdem er das Hospital verlassen hatte, des öfteren. Schon ehe er das Hospital verließ, trug er ihr die Ehe an, aber sie lachte über den Antrag, weil sie die entgegenstehenden Hindernisse für unüberwindlich hielt. Er wiederholte aber seinen Antrag und schließlich gab sie nach. Sie entfloh aus dem Hospital zu einen gemeinsamen Freunde, in dessen Wohnung sie die Nonnentracht mit einem Reisenanzug vertauschte. Sie reiste dann mit ihrem Erkorenen nach Philadelphia und ließ sich später mit ihm trauen. Der weltliche Name der jungen Frau war Ellen Dugan und ihre Heimath hatte sie in Shamokin, Pa.

Das Oelfieber.

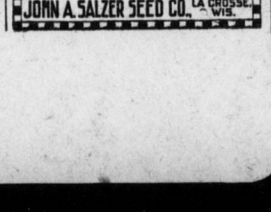
Die Aufregung im südöstlichen Texas und im südlichen Louisiana über die Entdeckung der Oelquelle nahe Beaumont, Texas, hat jetzt eine an Manie grenzende Höhe erreicht und die Reis-, Holz- und andere Industrien, welche sich alle in blühendem Zustande befunden und bedeutende Aufmerksamkeit erregt haben, sind temporär über der Petroleumindustrie vollständig vergessen, Beaumont ist der Mittelpunkt des wilden Treibens, und der Werth des Grundeigenthums ist daselbst um 500 Prozent gestiegen. Vorstadteigenthum, auf welchem man Oel vermuthet, ist um keinen Preis zu haben. In Lake Charles, La., und allen benachbarten Städten zeigt sich ein bedeutendes Steigen aller Werthe, obschon nicht in solchem Maße wie in Beaumont. Allgemein herrscht der Glaube vor, daß ein Oelstrom unter der Oberfläche der Erde von Carsicana bis zum Golf von Mexico liegt, mit einem Ausflusse in den Ocean etwa 20 bis 30 Meilen vom Ufer, wo sich der berühmte Oelfee befindet, der allen Seefahrern bekannt ist, und wo, gleichviel wie heftig der Sturm ist, stets ruhige See herrscht. Der Oelsee wird stets von den Seeleuten aufgesucht, wenn einer der gefährlichen Golforkane eintritt.

Weibliche „Fuchsbrellerei."

Frl. Pauline Lewelling, die zweitälteste Tochter des Ex-Gouverneurs Lewilling, von Kansas wird die Spuren ihrer Einführung in den Alpha Theta Mü Verein der Wichita Hochschule, auf Lebenszeit in der Gestalt der drei griechischen Lettern auf der Stirn tragen. Die Lettern wurden ihr am Freitag Abend bei der Einführung mit Silbernitrat in die Stirn gebrannt und seither hat sie ihren Pflichten als Lehrerin nicht nachzukommen vermocht. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung und leidet große Qual, will aber die Verüber der Gemeinheit nicht bloßstellen. Professor Allen von der Hochschule legt der Affaire wenig Beachtung bei. „Die Wunden werden schnell geheilt sein und dann weht der Wind über die Geschichte," sagte er gleichgiltig, aber verschiedene Mitglieder des Schulrathes sind darüber gewaltig in Harnisch gerathen und drohen, die Entlassung sämmtlicher Theilnehmer an dieser wenig weiblichen „Einführung" veranlassen zu wollen. Mehrere andere junge Damen sollen in der Gesellschaft auf ähnliche Weise gebrandmarkt worden sein.

Hinterlies 60 Millionen.

Wie in London verlautet, ist das Testament der Königin Viktoria behufs vorläufiger Inspektion eröffnet worden, um den Instruktionen der Verstorbenen bezüglich der Arrangements für das Begräbniß, falls solche vorhanden sein sollten, nachkommen zu können. Die Bestimmungen des Testaments werden vielleicht nie veröffentlicht werden. Man glaubt, daß die Königin den größten Theil ihres Vermögens ihrer jüngsten Tochter Beatrice, der Wittwe des Prinzen von Battenberg, vermacht hat, und wird dieselbe wahrscheinlich Schloß Osborne erhalten, während dem Herzog von Connaught das schottische Schloß Balmoral zufallen mag. Die Königin soll ein Vermögen von 50 bis 60 Millionen Dollars hinterlassen haben.



Vermischtes Inland.

— In Portland, Ind., starb General Schanks, welcher in der Schlacht von Bull Run eine Brigade befehligte.

— In New Orleans wurde der achtzehnjährige Neger Sam Larkington wegen versuchter Vergewaltigung einer Weißen von einem Mob gelyncht.

— In New York ist das Gebäude der Wholesale-Droguisten Lehn & Fink, No. 128 William Str., mit seinem Inhalt abgebrannt. Schaden $200,000.

— Die Staatslegislatur von Utah erwählte in gemeinschaftlicher Sitzung Thomas Kearns zum Bundessenator; er erhielt 37, der Demokrat A. W. McCune 25 Stimmen.

— Die Schulbill, die von der Philippinen-Commission angenommen wurde, ermächtigt zur Anstellung von 1000 Lehrern oder Lehrerinnen, die aus den Ver. Staaten kommen sollen.

— In Chicago ist die Sociale Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., ein Raub der Flammen geworden Drei Feuerwehrleute wurden bei den Löscherversuchen schwer verletzt.

— Der erwählte Vizepräsident Ex-Gouverneur Theodor Roosevelt wäre in Colorado beinahe von einem Grizzly-Bären zerfleischt worden, wenn ihm seine Jagdgenossen nicht zu Hilfe gekommen wären.

— Der Dampfer „Barbara Herston" ist an der californischen Küste aufgelaufen und wird vermuthlich nicht zu bergen sein. Ein Matrose ertrank; die übrige Mannschaft wurde von der Lebensrettungsstation aus in Sicherheit gebracht.

— Die „Atlantic Transport Co." hat bei der New York Shipbuilding Co. in Camden, N. J., vier schnelle Oceandampfer, für Passagier- und Frachtverkehr bestimmt, bestellt. Der Preis insgesammt wird auf 5 Millionen Dollars angegeben.

— Die Gegend von Shamokin, Pa., wurde von einem Blizzard heimgesucht, der den Eisenbahnverkehr sehr behinderte, und die Drahtverbindung fast gänzlich unmöglich machte. In einer Anzahl Gruben mußte die Arbeit eingestellt werden.

— In Chicago hielten eine Anzahl Personen eine Versammlung ab und gründeten eine Vereinigung, die den Namen „The Buyer's Association" führt. Der Zweck der Vereinigung ist, allen zu derselben gehörenden Familien sämmtliche Lebensbedürfnisse zu Wholesale-Preisen zu verschaffen.

— In Philadelphias Vorstadt Shawmont starb der ungemein produktive Erfinder Thos. Shaw. Er führte den Beinamen „Der Edison von Pennsylvanien". Es wurden ihm von unserem Bundes-Patentamt 186 Patente gewährt, und außerdem noch Hunderte in anderen Ländern der Welt!

— Frau Mary E. Leafe, die bekannte populistische Rednerin, hat endlich ihren Entschluß, eine Scheidungsklage einzuleiten, zur Wahrheit gemacht und dieselbe im Distriktgericht von Sedgwick County, Kans., angestrengt. Sie beschuldigt den Gatten, der schon seit mehreren Jahren von ihr getrennt lebt, der Vernachlässigung.

— Johann Leonhard Roeder hat in Quincy, Ill., seinen 101. Geburtstag gefeiert. Noch heute ist der körperlich und geistig völlig rüstige Greis in seinem Geschäft als Schiffszimmermann thätig, insofern er die Arbeiten seiner Angestellten beaufsichtigt. Herr Roeder wanderte 1843 aus Deutschland aus und wohnt noch auf derselben Scholle, auf der er sich bei seiner Ankunft in Quincy niederließ.

— In Piedmont, Mo., starb Frau Katharine Ziegler, welche als Missouri's kleinste Frau bekannt war. Sie war nur vier Fuß groß. Frau Ziegler war vor 89 Jahren in Pennsylvanien geboren und kam vor 25 Jahren nach Piedmont, Ihr Mann, mit welchem sie 68 Jahre verheirathet war, ist ein Jahr jünger, und überlebt sie, mit 12 Kindern, 44 Enkeln und 32 Groß-Enkeln.

— Die Administration in Washington ist ersucht worden, Bundestruppen in das von den Creek-Indianern besiedelte Gebiet zu schicken, um den Aufstand der als „Snake Bands" bekannten Vollblut-Indianer zu unterdrücken. Letztere verüben allerlei Ausschreitungen westlich von Eufala, gefährden das Leben von Weißen und neutralen Indianern und drohen in die Städte einzudringen, um dort zu brennen und zu morden.

— Die „American Window Glaß Co." und die „Independent Manufacturers' Association" in Hartford City, Ind., haben sich dahin geeinigt, ihre Fabriken am 1. April zu schließen, statt am 1. Juni, wie ursprünglich beabsichtigt. 89 Fabriken werden hiervon betroffen, und 30,000 Arbeiter werden beschäftigungslos werden. Diese Schließung bezweckt, die Production einzuschränken und die Preise aufrechtzuerhalten.

— Bei einem Feuer in Ashtola, Somerset County, Pa., welches zur Nachtzeit ausbrach, verbrannte ein Mann zu Tode und vierzehn Personen trugen Verletzungen davon; zwei lebensgefährliche. Der Todte ist der 30jährige Samuel Dornfife von Williamsport, Pa.; die Schwerverletzten: Chas. W. Zimmermann von Portonville, Pa., und James Richards von Rummel, Pa. Zwei Gebäude gingen in Flammen auf. Schaden $3000.

— Der Streik der Kohlengräber der Duquesne Gruben der Bessemer Coal & Coke Co. in Brاددونville bei Latrobe, Pa., welcher sechs Wochen gedauert hatte, ist zu Ende. Die Compagnie wollte die Löhne der Connellsville Gegend einführen, welche um 20 Prozent niedriger sind, als jene der Latrobe Gegend, womit aber die Kohlengräber nicht einverstanden waren. In der letzten Woche geriethen die Gruben der Compagnie bei Humphrey in Brand, wodurch letztere, um ihre Bestellungen ausführen zu können, genöthigt war, den Forderungen der Kohlengräber nachzugeben.

Ausland.

— Das bulgarische Ministerium hat wegen innerer Zerwürfnisse resignirt.

— Robert Zelle, der frühere Oberbürgermeister von Berlin, ist Freitag gestorben.

— Der Berliner Zeitung „Die Gegenwärt" ist das Postdebit in Oesterreich entzogen worden.

— Der greise Componist Verdi ist so schwer erkrankt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— In Bremerhaven wurden bei einer Explosion auf dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Aachen" fünf Personen verletzt.

— In Eberswalde ist der bekannte Forstmann, der Director der dortigen königlichen Forst-Academie, Land-Forstmeister Dr. Dankelmann aus dem Leben geschieden.

— Der britische Viermaster „Moel Tryvan" ist im Canal gestrandet. Von seiner aus achtzehn Personen bestehenden Mannschaft wurden sieben gerettet, die anderen ertranken.

— Dem Helden der Einnahme der Taku-Forts, Corvettencapitän Lans, hat bei seiner Ankunft in seiner Vaterstadt Wesel die dortige Stadtverordneten-Versammlung einen Ehrenpruntbecher dedicirt.

— Der Kaiser hat der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft ein Gemälde seines Töchterchens für den Salon und sein eigenes Bild für die Kaiser-Kabine der neuen Lustyacht „Victoria Louise" geschenkt.

— Die Wittwe des unglücklichen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, ehemalige Kronprinzessin Stephanie und jetzige Gräfin Lonyay, steht der Entbindung entgegen. Darüber herrscht natürlich im Hause Lonyay große Freude.

— Ein Feuer in Montreal, Canada, zerstörte Eigenthum im Werthe von mehr als 3 Millionen Dollars, u. A. auch das prächtige „Board of Trade"-Gebäude, welches über eine halbe Millionen Dollars gekostet hat und in dem ungefähr zweihundert Firmen locirt waren.

— Eine Collision zwischen den beiden dänischen Postdampfern „Gefion" und „Hveen" hatte zur Folge, daß das erstere Schiff untersank und das andere in beschädigtem Zustande vor Malmö Anker werfen mußte. Passagiere, Mannschaft und Post der „Gefion" wurden gerettet.

— In Wien hat sich ein Club für die Vorsorgung geschiedener Frauen gebildet, sowie auch für die Unterstützung solcher die sich scheiden lassen wollen. Die Gründerinnen sind 12 „entpaarte" Damen, deren Scheidungsprozesse seinerzeit bedeutendes Aufsehen in der Gesellschaftswelt erregten.

— Der deutschen Industrie soll ein neues Absatzgebiet geöffnet werden. F. T. Charles, der Vertreter der amerikanischen „Southern Railway Company", befindet sich auf einer Rundreise durch Deutschland, um deutsche Fabrikanten zu veranlassen, in den Südstaaten Zweigfabriken anzulegen.

— Auf der Unterelbe bei Hamburg hat im Nebel eine Dampferkollission stattgefunden. Der Dampfer „Gretchen Bohlen" der Wörmann'schen Rhederei ist dabei gesunken, der aus Ostasien zurückgekehrte Dampfer der „Hamburg-Amerika-Gesellschaft" „Suevia" ist beträchtlich beschädigt worden.

— Eine vorläufig noch nicht aufgeklärte Mordthat ist in Gumbinnen in Ostpreußen vollbracht worden. Auf der dortigen Reitbahn erschoß ein unbekannter Mann aus einem Fenster den Rittmeister von Krosigk der 4. Eskadron des Dragoner-Regiments von Wedel (Pommersches) No. 11.

— Königin Viktoria bezog jährlich 385,000 Pfund Sterling von der Regierung, außerdem hatte sie von ihrem Privateigenthum ein Einkommen von 500,000 Pfund Sterling. Ihre Spitzen, die von besonderem Werthe sind und ihre eigenen Schmucksachen, Gemälde etc. werden auf eine Millionen Pfund Sterling geschätzt.

— Münchener Blätter geben der Hoffnung Raum, daß der Prinzregent Luitpold, welcher am 12. März seinen 80. Geburtstag feiert, diese Gelegenheit zu Begnadigungen, besonders zu einer Amnestie für politische Vergehen, benutzen wird. Die gleiche Hoffnung wurde in der Presse bekanntlich vor dem preußischen Krönungsjubiläum ausgesprochen, ist aber nicht in Erfüllung gegangen.

— Das neugegründete Institut für Meereskunde an der Universität Berlin wurde unter Professor Richthofens' Leitung formell eröffnet. Es verdankt seine Entstehung einer Anregung Kaiser Wilhelms, und bis März werden sehr interessante Vorlesungen dort gehalten werden. Außer von mehreren Seeofficieren werden auch die Professoren von Drygalski, Meinardus, Förster, Neumayer, Kirchhoff, Plate und Schmoller lesen.

— In Kiel machte das Schulschiff der Kaiserlichen Marine „Stein" seine Probefahrt. Dabei liefen sich die Kolbenlager warm und die Maschine gerieth so außer Ordnung, daß „Fallen Anker" befohlen ward. Das Commando ward so schnell gegeben und ausgeführt, daß der Ankerdavit plötzlich zurückschlug und dabei den in der Nähe stehenden Capitän-Lieutnant Funke, den Bootsmann Turke und den Obermatrosen Satof schwer verletzte.

— Die Berliner Gerichte haben eine ungünstige Entscheidung gegen die geschiedene Gräfin v Wedel-Berard abgegeben, deren Buch „Meine Beziehungen zu Sr. Majestät Kaiser Wilhelm den Zweiten, Enthüllungen über den Königsmord in Italien und die Dreyfussache im Lichte der Wahrheit" letztes Jahr ein so großes Aufsehen erregt hatte. Die Entscheidung lautet dahin, daß das Buch confiscirt, und die Druckplatten zerstört werden sollen. Wo die Gräfin sich zur Zeit aufhält, weiß man nicht.

Eine der unangenehmsten Unfälle ist eine
Verrenkung,
besonders schlimm wenn mit einer Quetschung verbunden. Der beste Weg um beide Unfälle zu heilen geschieht durch die Anwendung von
St. Jakobs Oel,
wodurch eine prompte Heilung bewirkt wird.

Finleys

Wir haben soeben eröffnet eine auserwählte Linie von

Satin . . .

Foulards

in

Persischen Mustern,
Neuen Brocaden,
„Panne Satins"
für Hemdentaillen,
Einfachen und fancy Streifen „Hemdentaillen Tüchern,"
Challies,
Albatroß Tüchern,
in ausgewählten Farben und Exclusiven Dessins.

510 und 512
Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von **New York,**
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's
Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.